

# Kraftwerksforum Staudinger Forumsblick

## „Sie passt wie angegossen.“

Am 18. August wurde die Photovoltaikanlage des Kraftwerksforums eingeweiht.



Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes des Kraftwerks Staudinger.

**Elf Haushalte pro Jahr kann sie mit Strom versorgen: die Photovoltaikanlage des Kraftwerksforums Staudinger. Am Donnerstag, den 18. August wurde die Anlage eingeweiht. Sie steht auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes des E.ON Kraftwerks.**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kraftwerks, Mitglieder des Kraftwerksforums und Bürgerinnen und Bürger aus der Region haben in die Anlage investiert. „Wir haben für diese Idee gerne das Dach unseres Verwaltungsgebäudes zur Verfügung gestellt“, sagte Kraftwerksleiter Edgar Kaufhold bei der Einweihung. „Der Dialog hat es möglich gemacht, dass es hier auf dem Kraftwerksgelände eine friedliche Koexistenz von fossilen Brennstoffen und Erneuerbaren Energien gibt. Vielleicht gelingt das ja auch im größeren Rahmen.“

Kraftwerksforumsmitglied Jörg Wörner, gleichzeitig auch Vertreter des Solarvereins Großkrotzenburg, hatte den Vorschlag für eine Photovoltaikanlage auf dem Kraftwerksgelände eingebracht. Das Forum hat sich dafür eingesetzt, das Vorhaben zu verwirklichen. „Wir wünschen uns seit langem ein Signal dafür, dass E.ON nicht nur auf Kohle setzt, sondern auch die Erneuerbaren Energien fördert“, sagt Wörner. Friedhelm Engel, Bürgermeister von Großkrotzenburg und ebenfalls Mitglied im Forum, bezeichnete die Anlage als einen Erfolg für das



Besichtigung der Anlage.

Kraftwerksforum und die Region: „Im Kraftwerksforum entstehen Ideen, die wir dann gemeinsam für die Region umsetzen. Wir können stolz sein, dass wir die Idee einer Photovoltaikanlage auf dem Kraftwerksgelände verwirklicht haben.“

Der Verein Sonneninitiative aus Marburg hat die Anlage, die eine Leistung von 40 Kilowatt hat, errichtet und kümmert sich um Abrechnung und Verwaltung. Zuerst hatte die Belegschaft des Kraftwerks die Möglichkeit zu investieren, danach die Mitglieder des Kraftwerksforums, dann die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. „Wir freuen uns, dass das Interesse an den Modulen der Anlage so groß war. Dadurch können wir die Energieversorgung mit Hilfe der Sonnenenergie weiter vorantreiben“, sagte Volker Klös, erster Vorsitzender des Vereins. „Und die Anlage passt wie angegossen auf das Dach.“

### **EINBLICK. DURCHBLICK. FORUMSBLICK!**

Der Forumsblick informiert über die Arbeit des Kraftwerksforums Staudinger. In dieser Ausgabe geht es um die Einweihung der Photovoltaikanlage auf dem Kraftwerksgelände und um das Mobile Bürgerbüro in Großauheim, das am 11. August stattfand.

Den Forumsblick kostenlos abonnieren können Sie unter [www.kraftwerksforum-staudiger.de/dialog](http://www.kraftwerksforum-staudiger.de/dialog)



## Was hat das Kraftwerksforum mit Sonnenenergie zu tun?

Die Entstehung der Idee und die Hintergründe zum Bau der Photovoltaikanlage auf dem Gelände des Kraftwerks Staudinger.

**Das Thema Erneuerbare Energien stand von Beginn an ganz oben auf der Tagesordnung des Kraftwerksforums Staudinger. Schon bei der ersten Sitzung des Forums, am 3. Mai 2007, kam der Wunsch auf, regenerative Energien in der Region auszubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein starkes Engagement von E.ON gefordert. Die konkrete Idee für eine Photovoltaikanlage auf dem Gelände des Kraftwerks entstand im Jahr 2009.**

Das Forum hat sich gemeinsam überlegt, wo eine solche Anlage gebaut werden könnte: Auf dem Dach des Kohlelagers? An den Fassaden der Kesselhäuser? Es gab eingehende Prüfungen. An den Fassaden der Kesselhäuser würde die Leistungsfähigkeit durch den Schattenwurf der umliegenden Gebäude zu sehr eingeschränkt. Weiterhin dürfen die empfindlichen Bauteile keinem Wasserdampf ausgesetzt sein. Das Dach des Kohlelagers schied aus statischen Gründen und aufgrund hoher Montagekosten aus. Am Ende stellte sich heraus: Am geeignetsten ist das Dach des Verwaltungsgebäudes. Im Sommer 2011 wurde die Anlage dort installiert.

„Die Mitglieder haben das Projekt mit großem Engagement vorangetrieben und immer wieder nachgehakt. Sie haben damit deutlich gemacht, dass sie gemeinsam etwas bewegen können“, sagt Ralf Eggert, Moderator des Forums.

Die Bürgersolaranlage ist seit dem 17. August in Betrieb.



Volker Klös, Edgar Kaufhold, Moderatorin Ann Kristin Barth, Friedhelm Engel und Jörg Wörner im Gespräch.

## Was tun mit dem CO<sub>2</sub>?

Das Kraftwerksforum hat sich schon mehrfach mit der Abscheidung und Speicherung von CO<sub>2</sub> beschäftigt, auch mit dem Thema der CO<sub>2</sub>-Nutzung. Im Juli 2010 hatte das Forum einen Experten zu dem Thema eingeladen. Dr. Alexis Bazzanella von dem Forschungsinstitut Dechema e.V. berichtete, dass Kohlendioxid zum Beispiel genutzt werden könne, um Kunststoffe, Treibstoffe, technische Gase, Erdgas oder Biogas herzustellen. Allerdings sei der Energieaufwand, um CO<sub>2</sub> weiter zu verarbeiten, recht groß. Ein Jahr später, am 16. September 2011, hat sich Kraftwerksforum erneut mit der CO<sub>2</sub>-Nutzung befasst. In Hanau fand ein Treffen mit Experten statt: Gibt es neue Erkenntnisse?

Prof. Dr. Gerhard Sextl, Leiter des Fraunhofer Instituts in Würzburg, Dr. Rüdiger Schneider von Siemens und Dr. Peter

Radgen von E.ON referierten über den aktuellen Stand der Forschung und die Zukunftsperspektive des Themas und die Bedeutung für die Region: Die Möglichkeiten zur Nutzung des CO<sub>2</sub> werden zur Zeit intensiv erforscht. In diesem Zusammenhang interessierte die Forumsmitglieder vor allem das Thema Kohlenstoffkreisläufe. Dieses Thema wird nun in das Kraftwerksforum mitgenommen und weiter diskutiert. Treffen zu aktuellen wissenschaftlichen Themen bieten laut den Teilnehmenden nicht nur Chancen für einen Forschungsaustausch: Auch die Vernetzung zwischen Forschungseinrichtungen und den lokalen Unternehmen der Region würden so gefördert. Außerdem besprochen wurde auf dem Treffen, dass in Hanau demnächst eine Projektgruppe zum Thema Nutzung von CO<sub>2</sub> eingerichtet wird. Spannende Einsichten, viele Anknüpfungspunkte, neue Forumsthemen: Das Kraftwerksforum wird auch weiterhin über das Thema CO<sub>2</sub>-Nutzung informiert – und Sie informieren.



## Das Kraftwerksforum im Dialog

Auf dem Großauheimer Wochenmarkt traf das Kraftwerksforum auf die Bürgerinitiative Stopp Staudinger.



Mitglieder des Kraftwerksforums im Gespräch mit der Bürgerinitiative.

Das Kraftwerksforum Staudinger hatte am 11. August ein Mobiles Bürgerbüro auf dem Großauheimer Wochenmarkt errichtet. Mitglieder des Forums standen für Fragen rund um die Arbeit des Kraftwerksforums zur Verfügung und nahmen Fragen aus der Bevölkerung zum geplanten neuen Kraftwerk auf. „Wir fühlen uns dem Main verbunden und bringen uns für eine Verbesserung des Umweltschutzes ein“, sagte Forumsmitglied Olaf Adam von der Fischerzunft Steinheim. „Ich möchte nicht einfach nur gegen etwas sein, sondern versuchen, einen Konsens zu finden. Deshalb bin ich Mitglied im Kraftwerksforum und setze mich für den Dialog ein.“

Auch die SPD sowie die Bürgerinitiative „Stopp Staudinger“ hatten sich auf dem Wochenmarkt eingefunden, um gegen den Neubau und das Kraftwerksforum zu protestieren. Die Bürgerinitiative war dem Forum 2007 beigetreten und hatte die Möglichkeit zum Austausch und zur Information genutzt. Nach einigen Sitzungen hatte sich die Initiative dann im Jahr 2008 dazu entschieden auszutreten. „Diese Entscheidung respektieren wir“, sagte der Moderator des Forums, Ralf Eggert. „Das Forum steht aber nach wie vor offen. Denn es kommt auf die Teilnehmer des Forums an, dieses zu gestalten“, sagte Eggert. Im Anschluss an die Ansprache der Bürgerinitiative mit dem Megafon kam es zu vielen Gesprächen zwischen den Bürgern, den Kraftwerksforumsmitgliedern sowie den Mitgliedern der Initiative.



Nachdem das Megafon verstummt war, kam es zu vielen Gesprächen am Stand des Kraftwerksforums.

Die Besucher des Markts interessierten sich vor allem für das allgemeine Thema Energiewende. Aber auch die Themen Sicherheit und Gesundheit der Anwohnerinnen und Anwohner rund um das Kraftwerk standen im Fokus. Des Weiteren formulierten die Bürger ihre Erwartungen an die Arbeit des Forums. Alle Fragen, Themenvorschläge, Erwartungen und Wünsche werden nun in das Kraftwerksforum mitgenommen und dort diskutiert.

Fragen am Stand des Mobiles Bürgerbüros waren unter anderem:

### **Aus was besteht der Dampf aus dem Kühlturm?**

Aus dem Kühlturm von Block 5 kommen sowohl Wasserdampf, der als Schwaden über dem Kühlturm sichtbar ist, als auch gereinigte Rauchgase. Aus den anderen Kühltürmen kommt lediglich Wasserdampf (...)

### **Wie kommt es zu der Preisgestaltung am Strommarkt?**

Der Strompreis in Deutschland setzt sich vor allem aus drei Komponenten zusammen: Dazu gehören die Kosten für die Netznutzung, die Kosten für die Energielieferung (Erzeugung, Transport, Vertrieb) und die Kosten, die aus Steuern, Abgaben und Umlagen bestehen. Der Strom wird an der Strombörse in Leipzig gehandelt (...)

Die ausführlichen Antworten sowie alle weiteren Fragen und Antworten finden Sie auf der Internetseite:

[www.kraftwerksforum-staudinger.de](http://www.kraftwerksforum-staudinger.de).



## Warum ist Ihnen der Dialog vor Ort wichtig?



Heinz-Wilhelm Daume

### Forumsmitglied Heinz-Wilhelm Daume über seine Ansichten zum Dialog rund um den Neubau des Blocks 6.

Beim Mobilem Bürgerbüro in Großauheim kam es zu einer verbalen Auseinandersetzung. „Na, wie lange werdet ihr noch vom Kraftwerk Staudinger bezahlt?“, so der unerschwellige Vorwurf eines Mitglieds der Bürgerinitiative „Stopp Staudinger“. Er wollte wohl damit zum Ausdruck bringen, dass ein von E.ON initiiertes Dialog nur einseitig sein kann. Und weiter: „E.ON ist nicht bereit, Zugeständnisse bei der Größe des Kraftwerks zu machen, darum ist ein Dialog sinnlos.“ Hat das Kraftwerksforum also nur eine Alibifunktion? Bestimmt der die Ergebnisse, der zahlt?

E.ON hat IFOK, ein bekanntes und neutrales Beratungsunternehmen, beauftragt, den Dialog in der Region zu gestalten. Von IFOK wurden Vertreter gesellschaftlicher Gruppen eingeladen, sich in einem Forum über Block 6 auszutauschen. Meine Erfahrung als kirchlicher Vertreter ist: Keine kritischen Fragen werden ausgelassen.

Es können Referenten aus allen Sachgebieten eingeladen und mit ihren unterschiedlichen Positionen gehört werden. Und es wurde einiges erreicht: Begrenzung des Schadstoffausstoßes, vermehrte Messungen, Bau eines Kohlelagers, Verbesserungen bei der Anlieferung von Kohle per Bahn, eine Solaranlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes, Verbesserungen der Filteranlage zur Zurückhaltung von Quecksilber.

Obwohl die Kritik der Gegner einige Verbesserungen gebracht hat, haben sich die meisten aus dem Forum zurückgezogen und agieren lieber polemisch von der Straße. Wenn man nicht mehr miteinander sondern übereinander redet, dann kann man sich schnell der Lüge bezichtigen. Das Kraftwerksforum wäre der richtige Ort, um zum Beispiel sachlich über unterschiedliche Messergebnisse zu reden.

Ich halte den Dialog für unabdingbar und fordere alle Gruppen auf, sich wieder an einen Tisch zu setzen. Gegner und Befürworter können sich auf einen inhaltlichen Stand bringen. Der gemeinsame Austausch hat das Potential für Veränderungen auf allen Seiten. Es gibt keinen Grund aus einem Entweder-Oder-Denken heraus den Dialog aufzugeben. Das Forum ermöglicht ein geordnetes Gespräch und trägt dafür Sorge, dass alle Positionen gehört werden. Den Abzug von Energieexperten von der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis aus politischen Gründen halte ich für einen Fehler, der demokratischen Regeln zuwider ist.

### WIE KOMMT DER FORUMSBlick ZU IHNEN ?

Der Forumsblick hat eine Auflage von etwa 17.000 Stück. Gedruckt wird der Forumsblick in Großkrotzenburg, eine Zustellerfirma wirft ihn dann bei Ihnen vor Ort in den Briefkasten. Den Forumsblick kostenlos abonnieren können Sie unter [www.kraftwerksforum-staudinger.de/dialog](http://www.kraftwerksforum-staudinger.de/dialog)